

PartyGuide.ch meets Kharma

[Zur Übersicht](#) [Probegören & Bestellen](#) <http://www.kharma.ch> <http://www.6degrees.ch/kharma>

Wenn du Kharma in einem Satz beschreiben müsstest, wie würde das tönen?

Wir sind fünf liebe und auf dem Boden gebliebene Kerle, die als Herzensangelegenheit miteinander Musik machen.



Kharma... tönt poetisch! Wieso heisst ihr Kharma?

Wir haben uns nicht so bewusst für diesen Namen entschieden. Wir wollten einfach einen Namen, der nicht ganz oberflächlich erscheint. Es gibt immer noch sehr viele Menschen, die Rockmusik mit Sex, Drugs und einfach schlechtem Lebenswandel assoziieren. Klar gibt es viele Bands, die das gegen aussen leben und verkörpern, aber das wollen wir nicht. Weder in der Art unserer Musik – es soll Musik sein, zu der man nicht nur den Kopf schütteln kann, sondern die auch zum Nachdenken anregt –, noch in unseren Texten, welche auch eine tiefere Bedeutung haben; und so haben wir einen Namen gesucht, der den Menschen Raum lässt für ihre eigenen Gedanken und Assoziationen. Kharma steht für alles, für all die offenen Möglichkeiten, die du im Leben hast.

„Kharma machen Musik, weils in erster Linie Spass macht und eine Herzensangelegenheit ist, die gepflegt sein will...“ Für mich der Inbegriff vom Musik machen, eine Herzensangelegenheit, oder? Oder was bedeutet die Musik für dich?

Ich kanns vielleicht so erklären: da war mal eine mehrjährige Pause, in der ich keine Musik gemacht habe. Und da habe ich einfach gemerkt, dass mir etwas Essentielles im Leben fehlt. Es ist einerseits der kreative Output, andererseits sind es die Begegnungen im Zusammenhang mit der Musik, das Zusammentreffen um Songs zu schreiben, um zu Proben; und wenn du das als Musiker mal erlebt hast und dann eine Zeit kommt, in der dieser Teil deines Daseins nicht existiert, dann hast du das Gefühl, irgendetwas fehlt, irgendwie ist dein Leben „nicht komplett“. Die Musik ist wie das fehlende Glied in einer Kette, ohne die du nicht richtig funktionieren kannst.

Wie hast du denn nach dieser Pause den Weg zurück zur Musik gefunden?

Ich hatte eben dieses Kribbeln verspürt, dieses „Nicht-komplett-sein“, ein Gefühl, als könne es das noch nicht gewesen sein, Arbeit, Freundin, Punkt. Und dann habe ich wieder angefangen, mit anderen Musikern Jam Sessions zu machen, und irgendwann resultierte daraus Kharma – sicher das beste, was mir seit meiner Rückkehr in die Musik passiert ist.



Wo siehst du die Wurzeln eurer Musik? Was ist das für ein Stil, für Musik? Wer sind eure „Vorbilder“? Für mich tönt ihr sehr nach dem Rock der 80er Jahre...

Ja das ist schon so! Eine Band zum Beispiel, die uns allen gefällt, ist Queensrÿche, oder mir persönlich hat die kraftvolle Musik von Black Sabbath immer sehr gefallen. So hat jeder von uns seine Vorbilder, aber immer in einem Grenzbereich, dass sich die verschiedenen Stile nicht aneinander reiben – man nimmt ein wenig aus dieser Sparte, ein wenig von dort, und mixt es zusammen, und es passt immer noch. Jedes der Bandmitglieder bringt etwas mit, und dieses Sammelsurium an Ideen verschmilzt dann zu unserem eigenen Sound. Aber wie du sagst, die 80er Jahre dominieren unseren Sound, aber wir fühlen uns da auch wohl und sehen nicht ein, weshalb wir auf Biegen und Brechen etwas Neues kreieren sollen.

Euer Debüt heisst „Between The Lines“, weshalb dieser Titel, was steckt dahinter?

Das geht in dieselbe Richtung wie der Bandname... wir möchten dem Zuhörer nicht eine fertige Botschaft vor die Füße knallen, wir möchten ihm Raum geben, seine eigenen Gedanken zu machen. Eben auch in den Texten, wo nicht immer das Offensichtliche dominiert, wo man eben mal „zwischen den Zeilen lesen“ soll. Ich schreibe meine Texte immer mit Bildern, die ich im Kopf habe, die ich versuche zu vermitteln, aber das nicht in Zeigefinger-Manier oder mit einer direkten, klaren Message, sondern mit versteckten Hinweisen und Bedeutungen. Ob denn was ich damit meine immer auch beim Zuhörer ankommt sei dahingestellt, ist aber in dem Sinne auch zweitrangig.

Wo holst du die Inspiration für eure Songs und eure Texte?

Du musst dich heutzutage nur in der Welt umschauen, abends die Nachrichten im Fernsehen anschauen, dann hast du Input für fünf Alben! Seien es Entwicklungen in der Welt, die nicht unbedingt positiv sind, zwischenmenschliche Dinge, die dir und deinem Umfeld widerfahren, einfach alles, was um dich herum passiert, ist Inspiration genug, darüber einen Song zu schreiben. Ich habe weniger konkrete Ideen, oftmals habe ich ein Bild im Kopf, das ich irgendwo gesehen oder wahrgenommen habe, und darüber versuche ich dann zu schreiben.

In euren Songs geht's weniger um „Boy meets Girl“-Geschichten als um das Thema der Versuchung... was ist denn das für eine Versuchung, wieso taucht sie immer wieder auf?

Versuchung ist ein Thema, das mich allgemein sehr fasziniert. Unser Leben ist voller Versuchungen, sei es Geld, Macht, Religion, Statussymbole, etc. und ich glaube, dass wenn man sich zu sehr auf eine dieser Versuchungen fixiert, man den Blick für die anderen und für das Wesentliche im Leben verliert. Versuchung ist nicht nur negativ behaftet, klar, aber es ist irgendwo eine Suche, die dich anstelle dir einen Weg aufzuzeigen, dich von deinem Weg abbringt und in eine Sackgasse führt – wie Drogen zum Beispiel, man sieht darin ein Heil und stürzt eher in eine Hölle. Versuchung und auch Verführung ist ein Thema, dem man in der heutigen Zeit nicht mehr ausweichen kann, mit Versuchung wird Geld gemacht, wir begegnen tagtäglich den Versuchungen des Lebens, ein omnipräsentes Thema, und die Faszination der Versuchung findet sich drum auch in meinen Texten immer wieder.



Ihr seid keine Teenager mehr, habt schon einige Bühnen gespielt. Was war das Beste, das dir deine Musikerlaufbahn bis jetzt beschert hat? Ein besonderer Moment?

Also mir persönlich kommt hier sicher der Auftritt am Openair St. Gallen damals mit Satrox (CH-Hard Rock anfangs der 90er Jahre) in den Sinn. Das war bombastisch, du kommst auf die Bühne und da ist einfach ein Menschenmeer, das dich erwartet, Wahnsinn! Aber auch ein Auftritt wie am Rocksoundfestival in Huttwil ist natürlich super, vor allem, nachdem wir jetzt immer vermehrt kleinere Bühnen in Clubs gespielt haben mit Bands wie Europe und Queensrÿche auf der Bühne zu stehen, das ist schon ein Highlight!

Wolltest du schon immer Rockstar werden? Oder wie fandest du deinen Weg zur Musik?

Ganz klassisch, ich habe angefangen mit Schülerbands, und mich vom Musikvirus packen lassen... Erst war ich Drummer, dann begann ich, die Backing Vocals zu singen und bemerkte dabei, dass ich rein gesangstechnisch die grösseren Möglichkeiten besass wie der Leadsänger. Und so wurde ich dann ein wenig in die Rolle des Leadsängers „geschubst“, man legte mir nahe, die Drumsticks in die Ecke zu stellen und nur noch zu singen. Die Bands wurden wichtiger, man spielte Konzerte, neue Bands entstanden, man wurde älter, spielte noch mehr Konzerte. So entwickelte sich das. Für mich wars und ists auch immer schön, das Feedback des Publikums zu spüren, wie die Leute Freude an deiner Musik und deiner Performance haben. Es ist für mich die Art, wie ich meine Kreativität ausleben kann, wie ein anderer vielleicht Bilder malt, mache ich Musik, und das tut mir gut... Richtig los gings dann natürlich mit Satrox, professionelles Umfeld, Plattendeal, etc., aber anfänglich bin ich einfach irgendwie in die Musik „reingerutscht“ – und nicht mehr davon losgekommen!

Was machst du, wenn du gerade mal nicht musizierst?

Also das ganze drum und dran der CD hat extrem viel Zeit gekostet... Wir haben das Album ja in Eigenregie herausgebracht, und das gibt so viel zu tun, Artwork, Termine mit dem Grafiker, Verträge, Termine mit der Promoagentur, mit dem Vertrieb... das braucht Stunden und Stunden. Und ich habe einen 100%-Job, da bleibt natürlich nicht mehr allzu viel Zeit übrig :)

Welche Musik füllt deinen iPod?

Ich mag getragenen Sound, Musik zum Hören und nicht zum Autofahren... also ich meine das so: wenn ich zu Hause Musik höre, dann möchte ich Musik geniessen, das soll Musik sein, die Kraft und Tiefe hat, die Dynamik hat, die Spannung auf- und wieder abbaut. Auch mag ich Songs, bei denen man nicht nach dem zweiten Mal hören den Refrain schon mitsingen kann, CDs, die man mehrmals hören muss, um ihre Feinheiten zu erfahren, Musik, mit der man sich beschäftigen muss. Das ist eine Form von Entspannung für mich, diese Zeit, Musik wirklich zu hören, nehme ich mir sehr gerne. Also wenn ich Bands nennen muss, dann würde ich sagen, man findet bei mir Black Sabbath, Saviour Machine, Arena... eifach schöne Gitarrensolis zum Eintauchen, Sound, der mitreisst.



Damit wir nun noch einige Dinge über dich erfahren, die nicht in jedem Interview stehen, wechseln wir nun den Themenblock zu etwas allgemeineren, nicht alltäglichen Fragen:

Was denkst du, welche drei Dinge findet man in jeder Damenhandtasche?

Einen Lippenstift, ein Handy und einen Schirm ;)

Mit wem möchtest du nie im Lift stecken bleiben?

Mit einer aggressiven Person, die nur mit den Fäusten und nicht mit dem Hirn denkt...



Mit welcher Comicfigur identifizierst du dich am ehesten?

Eher Batman als Superman... der Superman ist mir zu brav, Batman hat noch ein bisschen eine dunkle Aura, das passt mir eher.

Wenn ich dich als Menu bestellen würde, was müsste ich essen?

Etwas Exotisches, etwas, das auf den ersten Blick nicht gerade zusammenpasst... süss-scharf, das ist eine gute Kombination! Erst brennen und dann süss, das passt gut zu mir.

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Musik bis zum Abwinken! Eine Frau wäre auch nicht schlecht... und Vorräte, damit ich nicht verhungern muss ;)

Was würdest du machen, wenn du für einen Tag über die Welt herrschen könntest?

Ich würde Gesetze festlegen, um die sozialen Probleme unserer Gesellschaft versuchen zu entschärfen. Also zum Beispiel Managerlöhne auf eine gewisse Höhe beschränken oder etwas dergleichen, einfach dass die Schere arm-reich nicht weiter aufgehen kann. Klar, das ist illusorisch, aber ich würds trotzdem probieren.

Was würdest du dem Bundesrat zur Verbesserung vorschlagen?

In der Politik geht's heutzutage leider mehr um Präsenz und weniger um Inhalt. Man sollte sich darauf besinnen, nicht nur kurz vor den Wahlen Versprechen zu geben und die nach den Wahlen wieder zu vergessen, sondern zu seinen Worten zu stehen. Und gerade auf die Schweiz bezogen sollten wir mutiger werden, viel mutiger, und nicht immer nur sagen: das geht doch nicht, das kann man doch nicht machen.

Welchen Club würdest du gerne dein Eigen nennen?

Eigentlich keinen, denn das wäre eine Verpflichtung, die ich gar nicht haben möchte... lieber Musiker im Club sein ;)



Was würdest du mit einem Gewinn bei den Euromillions machen?

Ich würde von heute auf morgen aufhören zu arbeiten! Viel intensiver für die Musik leben, produzieren, aufnehmen, spielen, kreativ sein – mit Leib und Seele.

Warum denkst du, gehen Frauen zu zweit zur Toilette?

Frauen haben ein grösseres Mitteilungsbedürfnis als Männer... und sie müssen sich gegenseitig bestätigen, ob sie gut aussehen... sie müssen über Typen reden, die sie toll finden... und das besprechen sie bestimmt auf der Toilette.

Welche/r Schweizer/in hat deiner Meinung nach den Titel zum/zur wichtigsten Schweizer/in verdient?

Einstein war Schweizer Bürger, den muss man hier bestimmt erwähnen. Und sonst würde ich sagen, alle Schweizer, die sich trauen, gegen den Strom zu schwimmen, die sagen, ich lebe nur einmal, ich probiere aus, was mich interessiert und was ich erleben möchte. Und dann sicher auch ein Sportler wie Roger Federer, der so bekannt und erfolgreich ist, aber nie die Bodenhaftung verliert.

Zum Schluss gebe ich dir ein paar Stichworte und ich bitte dich, etwas dazu zu sagen. Du hast natürlich auch einen Joker zur Verfügung, den du setzen kannst...

Freundschaft

Sehr wichtig!

Liebe

Sehr wichtig aber meiner Meinung nach überbewertet.

Sex

Ebenfalls überbewertet und von den Medien zu sehr in den Lebensmittelpunkt gerückt, aber geil natürlich :)

Schweiz und EU

Schwierig, man sollte den Versuch vielleicht wagen.

Krieg

Nie eine Lösung!

Aids

Tragisch, aber irgendwo die Konsequenz unseres Lebenswandels.

Partys

Sieht man mit 42 ein bisschen anders als mit 20 :), aber eine gute Party ist immer noch Gold wert.

PartyGuide.ch

Muss ich sicher einmal reinklicken ;)

Zum Schluss möchte ich noch sagen

Geht respektvoll miteinander um - respektiert eure Mitmenschen so, wie sie sind!

Am Schluss des Interviews habe ich Wänä ein weisses A5- Papier gegeben und ihn gebeten einfach etwas zu zeichnen oder zu schreiben, was ihm in den Sinn kommt. Dabei herausgekommen ist dies:

**[Probehören & Bestellen](#)**

<http://www.kharma.ch>

<http://www.6degrees.ch/kharma>

Sämtliche Antworten in den hier abgedruckten Interviews liegen in der Verantwortung der/des Interviewten. PartyGuide.ch übernimmt keine Haftung für die gemachten Aussagen

Du hast Interesse als Redaktor oder Redaktorin bei PartyGuide.ch mitzuwirken?

Wende Dich an Redaktion@PartyGuide.ch